

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom
12.September 2012
- 3 Vorstellung des Leiters der Polizeidirektion West, Herrn Meyritz und des Leiters
der Polizeiinspektion, Herrn Toppel
- 4 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptausschusses
- 5 "Sport- und Freizeitbad" Brauhausberg - Bildung einer Kommission
Vorlage: 12/SVV/0620
Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
- 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 6.1 Änderung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP)
Vorlage: 12/SVV/0022
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 6.2 Abberufung und Neubestellung der von der Landeshauptstadt Potsdam in den
Aufsichtsrat der SWP entsandten städtischen Vertreter/innen
Vorlage: 12/SVV/0023
Oberbürgermeister, Beteiligungsmanagement
Austauschblätter vom 25.01.2012
- 6.3 Bestärkung des Vorkaufsrechtes zur Erfüllung des Planungszieles "Öffentliche
Grünfläche am Groß Glienicker Seeufer"
Vorlage: 12/SVV/0300
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
OBR Groß Glienicke
- 6.4 Kein Verkauf von Meldeadressen
Vorlage: 12/SVV/0474
Fraktion Die Andere
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 7.1 Bericht zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung
Vorlage: 12/SVV/0423
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 7.2 Statusbericht Regionaler Wachstumskern Potsdam 2012
Vorlage: 12/SVV/0471
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
- 8 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Der Oberbürgermeister begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Hauptausschusses.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.September 2012**

Der Oberbürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 13 Mitglieder des Hauptausschusses anwesend.

Zur Tagesordnung schlägt der Oberbürgermeister vor, die Tagesordnungspunkte

- 6.3., Bestärkung des Vorkaufsrechtes zur Erfüllung des Planungszieles "Öffentliche Grünfläche am Groß Glienicker Seeufer", Vorlage: 12/SVV/0300,
- 7.1., Bericht zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung - Vorlage: 12/SVV/0423, und
- 7.2., Statusbericht Regionaler Wachstumskern Potsdam 2012 - Vorlage: 12/SVV/0471, zurückzustellen, da sie in den Fachausschüssen zurückgestellt wurden.

Der Oberbürgermeister schlägt weiter vor, einen Tagesordnungspunkt 7.3. aufzunehmen: Information der Verwaltung zur Schließung der Ausgabestelle der Potsdamer Tafel am Schlaatz entsprechend der Bitte der Fraktion DIE LINKE. Unter dem Punkt Sonstiges, TOP 8.1., erfolgt eine Information der EWP zum Bürgerfonds.

Herr von der Osten schlägt vor, den TOP 4, Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptausschusses, zu verschieben, da Herr Heinzel heute nicht an der Sitzung des Hauptausschusses teilnehmen kann.

Herr von der Osten bittet des Weiteren um Zurückstellung der TOP'e 6.1., Änderung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) - Vorlage: 12/SVV/0022, und 6.2., Abberufung und Neubestellung der von der Landeshauptstadt Potsdam in den Aufsichtsrat der SWP entsandten städtischen Vertreter/innen - Vorlage: 12/SVV/0023, da es hierzu noch Abstimmungsbedarf in der Fraktion hinsichtlich der Besetzung gibt.

Herr Dr. Scharfenberg merkt diesbezüglich an, dass es einen Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE geben wird, dass die Zahl der Stadtverordneten auf 9 erhöht wird und dafür die beiden Experten herausgenommen werden.

Herr Schüler bittet um Zurückstellung des TOP 6.3., Bestärkung des Vorkaufsrechtes zur Erfüllung des Planungszieles "Öffentliche Grünfläche am Groß Glienicker Seeufer" - Vorlage: 12/SVV/0300, da es hier noch rechtliche Zweifel gibt, die einer Klärung in der Fraktion bedürfen.

Der Oberbürgermeister stellt die Tagesordnung mit den Änderungsvorschlägen zur Abstimmung. Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Der Oberbürgermeister stellt die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses vom 12. September 2012 zur Abstimmung. Der Niederschrift wird mehrheitlich mit 3 Stimmenthaltungen zugestimmt.

zu 3 Vorstellung des Leiters der Polizeidirektion West, Herrn Meywitz und des Leiters der Polizeiinspektion, Herrn Toppel

Der Oberbürgermeister begrüßt Herrn Meywitz und Herrn Toppel.

Herr Meywitz stellt sich und Herrn Toppel nochmals vor und bedankt sich für die Einladung. Herr Toppel werde mit einer kurzen Präsentation über die Sicherheitslage in der LHP berichten.

Herr Toppel berichtet über die Entwicklung der Straftaten in der Stadt Potsdam; über die Zunahme der Delikte 2010/2011; die Schwerpunkte im Kriminalitätsgeschehen; die politisch motivierte Gewaltkriminalität; das Verkehrsunfallgeschehen in der Stadt Potsdam etc. Die Präsentation wird dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

Anschließend beantworten Herr Meywitz und Herr Toppel Fragen der Mitglieder des Hauptausschusses.

Hinsichtlich der Nachfrage von Herrn Schultheiß, ob daran gedacht worden sei, dem Fahrer des Unfalles in der Zeppelinstraße, bei dem ein kleines Mädchen getötet wurde, den Führerschein zu entziehen, antwortet Herr Toppel, dass er zum Stand des Verfahrens keine Auskunft geben könne.

Herr Meywitz merkt ergänzend an, dass dieser Unfall die Polizei auch sehr stark beschäftigt habe; man habe geprüft, einen Haftantrag zu stellen und auch einen Antrag auf Entzug des Führerscheins; ob dies geschehen sei, wisse er nicht.

Zur Frage von Herrn Schultheiß, ob es Erkenntnisse zu Unfällen auf markierten Radwegen gebe, führt Herr Toppel aus, dass es diesbezüglich keine Zahlen gebe; man jedoch diese Zahlen erheben wolle.

Weiteren Diskussionsbedarf gibt es nicht.

Der Oberbürgermeister bedankt sich bei Herrn Meywitz und Herrn Toppel. Sobald die Zahlen für 2012 vorliegen, werde die nächste Berichterstattung im Hauptausschuss erfolgen.

zu 4 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptausschusses

zurückgestellt

zu 5 "Sport- und Freizeitbad" Brauhausberg - Bildung einer Kommission

Vorlage: 12/SVV/0620

Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport

Herr Dr. Scharfenberg begrüßt, dass die Bildung der Kommission auf den Weg gebracht und eine Geschäftsordnung vorbereitet wurde. Er spricht sich dafür aus, dass die Geschäftsordnung insoweit offen gehalten wird, als dass sie im Hinblick

auf ihre Handhabbarkeit jeder Zeit angepasst werden kann, wenn sich herausstellt, dass etwas nicht funktioniert.

Zum § 3 – Vorsitz - möchte Herr Dr. Scharfenberg nicht ausschließen, dass auch ein Nicht-Stadtverordneter zum Vorsitzenden oder Stellvertreter der Kommission gewählt werden kann. Er beantragt eine offene Formulierung, in der Richtung, dass die Mitglieder der Kommission den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus ihrer Mitte wählen.

Herr Schultheiß spricht sich dafür aus, dass der Vorsitzende oder sein Stellvertreter ein Stadtverordnete/r ist.

Frau Bankwitz unterstützt den Antrag von Herrn Dr. Scharfenberg.

Der Oberbürgermeister stellt den Vorschlag zur **Änderung des § 3 – Vorsitz - : „Die Mitglieder der Kommission wählen aus ihren Reihen einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.“** zur Abstimmung.

Dem wird mehrheitlich, mit 3 Stimmenthaltungen, **zugestimmt.**

Zu § 4 – Teilnahmerecht – schlägt Herr Dr. Scharfenberg die **Ergänzung** vor, dass die Sitzungen der Kommission „**in der Regel**“ nicht öffentlich sind. Damit sei es dann auch leichter, weitere Leute hinzuzuziehen.

Frau Dr. Magdowski rät davon ab und empfiehlt in ihren Ausführungen, die öffentliche Debatte bei den Gremien der Stadtverordnetenversammlung zu belassen und damit der Stadtverordnetenversammlung die Priorität einzuräumen.

Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen **abgelehnt.**

Zu § 5 – Arbeitsweise – schlägt Herr Dr. Scharfenberg die **Ergänzung** vor: „Es sollen **mindestens** zwei Sitzungen pro Jahr stattfinden.“

Der Oberbürgermeister sagt die Aufnahme der Ergänzung im § 5 zu.

Herr Schüler beantragt **zu § 4 – Teilnahmerecht** –, diesen mit dem Satz zu **ergänzen: „Stadtverordnete haben ein passives Teilnahmerecht.“**

Dem Antrag wird mehrheitlich, mit 1 Nein-Stimme und 4 Stimmenthaltungen **zugestimmt.**

Herr Dr. Wegewitz nimmt Bezug auf den § 4, der besagt, dass die Sitzungen der Kommission nicht öffentlich sind. Er beantragt **in § 7 – Abstimmung und Entscheidung - und § 8 – Niederschrift – eine Änderung** vorzunehmen, wonach **nur ein abweichendes Stimmverhalten im Ergebnisprotokoll aufgenommen wird.** Die Aufnahme von abweichenden Positionen halte er im Hinblick auf die (Nicht)-Öffentlichkeit für schwierig.

Dem Antrag wird mehrheitlich, mit einer Nein-Stimme und 4 Stimmenthaltungen **zugestimmt.**

Frau Birgit Müller nimmt Bezug auf den **§ 8 – Niederschrift – letzter Absatz:** „Das Protokoll wird allen Mitgliedern möglichst innerhalb von 4 Wochen, spätestens mit der Einladung zur nächsten Sitzung zur Verfügung.“. Ihr erscheint der Zeitraum für die Ausreichung des Protokolls etwas lang.

Der Oberbürgermeister schlägt vor, den 2. Teil des Satzes „... spätestens mit der

Einladung zur nächsten Sitzung...“ zu streichen. Der Satz heißt: „**Das Protokoll wird allen Mitgliedern möglichst innerhalb von 4 Wochen zur Verfügung gestellt.**“

Der Oberbürgermeister stellt die Geschäftsordnung mit den Änderungen in der Gesamtheit zur Abstimmung.

Der Hauptausschuss beschließt einstimmig die Geschäftsordnung der Kommission zur Begleitung des Neubaus eines Sport- und Freizeitbades am Brauhausberg in der geänderten Fassung.

zu 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 6.1 Änderung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP)

Vorlage: 12/SVV/0022

Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

zurückgestellt

zu 6.2 Abberufung und Neubestellung der von der Landeshauptstadt Potsdam in den Aufsichtsrat der SWP entsandten städtischen Vertreter/innen

Vorlage: 12/SVV/0023

Oberbürgermeister, Beteiligungsmanagement

Austauschblätter vom 25.01.2012

zurückgestellt

zu 6.3 Bestärkung des Vorkaufsrechtes zur Erfüllung des Planungszieles "Öffentliche Grünfläche am Groß Glienicker Seeufer"

Vorlage: 12/SVV/0300

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

OBR Groß Glienicke

zurückgestellt

zu 6.4 Kein Verkauf von Meldeadressen

Vorlage: 12/SVV/0474

Fraktion Die Andere

KOUL: 13.09.

zurückgestellt

zu 7 Mitteilungen der Verwaltung

zu 7.1 Bericht zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung

Vorlage: 12/SVV/0423

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

zurückgestellt

zu 7.2 Statusbericht Regionaler Wachstumskern Potsdam 2012
Vorlage: 12/SVV/0471
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

zurückgestellt

**zu 7.3 Information der Verwaltung hinsichtlich der Schließung der Ausgabestelle
der Potsdamer Tafel am Schlaatz entsprechend der Bitte der Fraktion DIE
LINKE**

Herr Dr. Scharfenberg verweist u.a. auf die vorhandene Beschlusslage zur Potsdamer Tafel und darauf, dass die Probleme der Ausgabestelle schon einmal thematisiert worden seien. Er möchte jedoch die Probleme der Ausgabestelle von dem Anliegen, dass es verbesserte Bedingungen für die Potsdamer Tafel geben solle, trennen.

Frau Elona Müller-Preinesberger räumt ein, dass es hinsichtlich der Beschlusslage zur Potsdamer Tafel um die Optimierung der Bedingungen für die Potsdamer Tafel gehe. Die Problematik in der Ausgabestelle am Schlaatz bestehe in dem Zeitfenster zwischen Ausgabe und Nutzung des Jugendklubs.

Frau Elona Müller-Preinesberger macht deutlich, dass man seit Jahren dabei sei, Ersatzstandorte zu suchen. Die Potsdamer Tafel habe auch versichert, dass sie mit der Situation am Schlaatz zurechtkommen bis ein Ersatzstandort gefunden werde. Es habe konkrete Verhandlungen zur Kaufhalle am Schlaatz gegeben. Im Oktober 2011 habe der Investor mitgeteilt, dass er beabsichtige die kleine Kaufhalle am Bisamkiez zu erwerben und diese für die Potsdamer Tafel umbauen wolle, sobald die neue Kaufhalle am Schilfhof fertig ist. Diese neue Planung lag zwar der Potsdamer Tafel vor, jedoch erfolgte keine Information an die Verwaltung.

Der FB 38 habe weiter nach alternativen Lösungen gesucht. Es konnten zwei Varianten auf dem Gelände und in Abstimmung mit dem Verein Exvoto gefunden werden. Diese wurden auch der Potsdamer Tafel unterbreitet. Doch angesichts der seitens des Investors in Aussicht gestellten Nutzung der Kaufhalle am Bisamkiez wurden diese Vorschläge seitens der Potsdamer Tafel nicht weiter verfolgt, sondern im April 2012 erfolgte hierzu eine endgültige Absage seitens der Potsdamer Tafel

Im April 2012 informierte die Potsdamer Tafel, dass sie gern eine Halle (ehemaliger Getränkestützpunkt) am Schlaatz nutzen würde, die aber im Eigentum der EWP ist und an die Bäderlandschaft GmbH auf Dauer vermietet ist. Eine weitere Verfolgung dieser Variante ist seitens der Verwaltung keine Möglichkeit gesehen wird, ein Objekt in der gewünschten Fläche am Schlaatz zur Verfügung zu stellen. Eine Einladung zu einem gemeinsamen Gespräch über die weitere Vorgehensweise lehnte die Potsdamer Tafel ab.

Im Mai 2012 habe man aus der Presse erfahren, dass es zu dem Vorhaben Kaufhalle Schilfhof 22 einen Investorenwechsel gegeben habe. Die beiden neuen Investoren seien angeschrieben worden. Ein Investor habe nicht reagiert; der andere Investor habe mitgeteilt, dass im Kaufhallenprojekt keine Integration der Potsdamer Tafel möglich ist.

Frau Elona Müller-Preinesberger informiert, dass man für den Haushalt 2012/2013 vorgesorgt habe und erstmalig Mittel für die Nutzung von Räumlichkeiten für die Potsdamer Tafel eingeplant habe.

Frau Dr. Sigrig Müller fragt nach, ob man doch zwei Probleme habe, das Eine, einen zentralen Ort zu finden und das andere, dass es noch eine Ausgabestelle geben solle.

Frau Elona Müller-Preinesberger merkt dazu an, dass die Beschlusslage das Eine sei; das Andere sei, was die Potsdamer Tafel wolle. Die Potsdamer Tafel wolle ein Lager an einem zentralen Ort mit Anfahrmöglichkeit und Ausgabestelle für 1x in der Woche und dann solle die Ausgabestelle am Schlaatz geschlossen werden.

Herr Schultheiß glaubt, dass sich nach seiner Kenntnis die Situation an der Ausgabestelle zugespitzt habe, weil der Andrang so groß war und die Menschen unruhig wurden. Vielleicht wäre es eine Hilfe, wenn das Zeitfenster bis zur Nutzung des Jugendklubs erweitert werde.

Frau Elona Müller-Preinesberger äußert dazu, dass man zwei Ausgabetermine angeboten habe; dies sei allerdings mit einem größeren Aufwand für die Potsdamer Tafel verbunden; die Mitarbeiter seien alle ehrenamtlich tätig. Man müsse über Kompromisse reden.

Herr Dr. Scharfenberg verweist darauf, dass es nicht um Schuldzuweisungen gehe, sondern darum, möglichst zügig Lösungen zu finden; es müsse geholfen werden. Die Verwaltung sei bereit, in die Verantwortung zu gehen, auch Mittel bereitzustellen, um die Potsdamer Tafel bei Mietzahlungen zu unterstützen. Unter diesen Voraussetzungen kann man seines Erachtens eine generelle Lösung finden. Das Problem sei jetzt der Schlaatz; die Ausgabestelle sei genau an der richtigen Stelle. Er wirbt dafür, sehr schnell am Schlaatz eine Lösung zu finden.

Der Oberbürgermeister merkt an, dass genau dazu das Gespräch am 1. Oktober 2012 dienen solle; man werde Angebote machen, die jedoch abweichen von der Ideallösung mit der Kaufhalle Schilfhof.

Frau Dr. Sigrig Müller wirft die Frage auf, ob schon einmal an das geschlossene Café am Schlaatz gedacht worden sei.

Dies wird von Frau Elona Müller-Preinesberger bejaht, neben Räumlichkeiten anderer Träger.

zu 8 Sonstiges

zu 8.1 Information der EWP zum Bürgerfonds

Da die Geschäftsführer der EWP, Herr Böhme und Herr Neumann noch nicht anwesend sind, kann dieser Tagesordnungspunkt erst zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden. Die Information erfolgt erst nach dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung; der Tagesordnungspunkt ist jedoch öffentlich; dies möchte Herr Schüler festgehalten wissen.

Herr Neumann informiert anhand einer Präsentation über den Kundenfonds als Kundenbindungsinstrument. Er betont, dass dies kein Bürgerfonds, sondern ein Kundenfonds sei, von dem nur die Kunden der EWP profitieren sollen. Die Präsentation wird dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.